

[Die Kerze wird angezündet]

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unser Sonntag heute steht
zwischen Himmelfahrt und Pfingsten
zwischen Abschied und Aufbruch.

Eine Spannung, in der die Jünger damals lebten. Eine Spannung zwischen der Verheißung des Heiligen Geistes durch Jesus, auf deren Erfüllung sie jedoch noch warteten.

Spannungen sind auch in unserem Leben allgegenwärtig. In diesen Wochen und Monaten vielleicht mehr denn je.

So dürfen wir uns heute neu Mut zusprechen lassen. Im Wochenspruch hören wir Jesu Worte: *Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.*

Wir gehören zu Gott. Durch Jesu Himmelfahrt endgültig. In allen Spannungen: sind wir getragen und gehalten.

Herzlichen Dank allen, die im Gottesdienst mitwirken.
Gott segne unseren Gottesdienst!

Stimmen wir miteinander ein in unser erstes Lied:

EG 447, 1-2.7 „Lobe den Herren alle, die ihn ehren“ ODER
„When the music fades“

EG 447 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie und Satz: Johann Crüger 1653/1662

1. Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn eh - ren; lasst uns mit Freu - den sei - nem Na - men
2. Der un - ser Le - ben, das er uns ge - ge - ben, in die - ser Nacht so vä - ter - lich be -
7. Gib, dass wir heu - te, Herr, durch dein Ge - lei - te auf un - sern We - gen un - ver - hin - dert

1. sin - gen und Preis und Dank zu sei - nem Al - tar brin - gen. Lo - bet den Her - ren!
2. de - cket und aus dem Schlaf uns fröh - lich auf - er - we - cket: Lo - bet den Her - ren!
7. ge - hen und ü - ber - all in dei - ner Gna - de ste - hen. Lo - bet den Her - ren!

When the music fades (Heart of Worship)

Matt Redman

When the music fades
All is stripped away
And I simply come
Longing just to bring
Something that's of worth
That will bless Your heart

I'll bring You more than a song, for a song in itself
Is not what You have required
You search much deeper within through the way things appear
You're looking into my heart

I'm coming back to the heart of worship
And it's all about You, all about You, Jesus
I'm sorry, Lord, for the thing I've made it
When it's all about You, all about You, Jesus

King of endless worth
No one could express how much You deserve
Though I'm weak and poor
All I have is Yours, every single breath

I'll bring You more than a song, for a song in itself
Is not what You have required
You search much deeper within through the way things appear
You're looking into my heart

I'm coming back to the heart of worship
And it's all about You, all about You, Jesus
I'm sorry, Lord, for the thing I've made it
When it's all about You, all about You, Jesus

<https://www.youtube.com/watch?v=LpYD7HQo9QQ>

Exaudi: Herr, höre meine Stimme! So heißt unser heutiger Sonntag. Seinem Namen verdankt er einem Vers aus Psalm 27. Ich lade sie ein, miteinander diesen Psalm zu sprechen (nach Luther 2017, in Auswahl):

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? 4 Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten. 5 Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, / er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen. 7 HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir! 8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz. 9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott

meines Heils! 10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf. 11 HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen. 13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen. 14 Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Gebet

Lasst uns beten:

Lieber Herr Jesus Christus,
wir heben unsere Augen auf zu dir,
der du im Himmel wohnst und der du doch auch unter uns bist.

Du hast uns deinen guten Geist verheißen.

Manchmal spüren wir ihn auch in unserem Leben wehen.

Wir danken dir, dass du uns zutraust in deiner Kraft zu leben.

Doch manchmal fühlen wir uns allein in dieser Welt.

Werden zerrieben zwischen all den Spannungen, in denen wir leben.

Wir brauchen deine Nähe, ewiger Gott, heute mehr denn je.

Nimm von uns den Mangel an Vertrauen und erfülle unser Herz mit Zuversicht.

Lass uns spüren, dass du in unserer Welt, in unserem Leben noch wirkst.

Dies bitten wir dich, der du mit deinem Vater und dem Heiligen Geist, lebst und Leben schaffst in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament

(Johannes 16,5-15 nach Lutherbibel 2017)

Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? 6 Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. 7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; 9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; 10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; 11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. 13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören

wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. 15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

Glaubensbekenntnis

Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.
Von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EG 136, 1-2 „O komm, du Geist der Wahrheit“ ODER
„Hallelujah, du begeisterst mich“

EG 136 O komm, du Geist der Wahrheit

Text: Philipp Spitta (1827) 1833 / Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

1. O komm, du Geist der Wahr-heit, und keh-re bei uns ein, Gieß
 ver-brei-te Licht und Klar-heit, ver-ban-ne Trug und Schein. Gib

2. O du, den un-ser größ-ter Re-gent uns zu-ge-sagt:
 komm zu uns, wer-ter Trö-ster, und mach uns un-ver-zagt.

aus dein hei-lig Feu-er, rühr Herz und Lip-pen an, dass jeg-li-cher ge-treu-er
 uns in die-ser schlaf-fen und glau-bens-ar-men Zeit die scharf ge-schliff-nen Waf-fen

den Herrn be-ken-nen kann.
 der er-sten Chri-sten-heit.

Halleluja, du begeisterst mich

Brenton Brown, Brian Doerksen

Deine Liebe trägt mich,
 festigt und erhebt mich.
 Sie ist wie ein Felsen,
 auf dem ich sicher steh.
 Deine Liebe stärkt mich,
 sie ist sanft und zärtlich.
 Ich kann es kaum fassen,
 sie wird nie vergehn.

//: Halleluja, Halleluja, Halleluja, du begeisterst mich. ://

Deine Liebe spür ich.
 Du bist immer für mich.
 Ich bin übergücklich,
 du hast mich berührt.
 Ich liebe deine Nähe
 und wenn ich dich sehe,
 sing ich das Lied des Himmels,
 dass es jeder hört.

//: Halleluja, Halleluja, Halleluja, du begeisterst mich. ://

<https://www.youtube.com/watch?v=0ZUwEHomGhM>

Kurzpredigt

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes Gottes bitten:
Heiliger Gott, wirke du unter uns und schenke uns ein Wort, das uns anrührt. Amen.

Liebe Gemeinde,

Wir müssen nicht ...

Wir brauchen nicht ...

Wir wollen einfach heiraten!

So liest man es immer wieder einmal in einer der Hochzeitsanzeigen in der Zeitung. Mal abgesehen von diesem Jahr ist der Monat Mai bei Brautpaaren ja sehr beliebt, um zu heiraten oder wie man auch gerne sagt: den Bund der Ehe zu schließen.

Der Begriff „Ehebund“ ist eigentlich etwas aus der Mode gekommen. Wir sprechen eher von heiraten, sich trauen lassen oder die Ehe eingehen. Gemeint ist aber immer das gleiche: zwei Menschen entschließen sich, ihr Leben zusammen zu führen und das nicht nur unverbindlich, sondern auch öffentlich und vor Recht und Gesetz. Für zwei verliebte Menschen, die heiraten, eine eher nüchterne Beschreibung dessen, was sie verbindet und was sie gern feiern wollen.

Unser heutiger Predigttext spricht auch von einem Bund. Dabei geht es zwar nicht um eine Eheschließung, sondern um die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk Israel. Aber auch hier handelt es sich um eine **Liebesbeziehung** wie wir hören werden.

Der Prophet Jeremia schreibt im 31. Kapitel:

(31) Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: (32) nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, - diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR. (33) Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.
Hier ist die Rede vom alten und vom neuen Bund.

Der Alte Bund:

Das Volk Israel ist ein von Gott auserwähltes und geliebtes Volk. Er hatte ihnen versprochen, für sie da zu sein, sie zu beschützen und zu segnen. Und nachdem Gott die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten gerettet hatte, kam es in der Wüste am Berg Sinai zum Bundschluss zwischen Gott und seinem Volk. Sie wurden gefragt: willst du Israel mein Volk sein und an mich allein

glauben, dann sage ja. Gott wollte mit diesen Menschen für immer zusammengehören. Er hat sich selbst dazu verpflichtet und sie sozusagen „bei der Hand gefasst“.

Und die Israeliten sagten: Ja. Ja, wir wollen mit dir leben, du sollst unser Gott sein und wir wollen dein Volk sein. Wie bei einer Eheschließung. An Stelle der Ringe bekam es als Zeichen das 2 Tafeln mit den Vereinbarungen dieses gegenseitigen Versprechens: die 10 Gebote. Regeln eines gelingenden Miteinanders zwischen Gott und den Menschen, aber auch untereinander. Sie bilden bis heute die Grundlage vieler staatlicher Gesetze und Bündnisse.

Lange Zeit war die Beziehung zwischen Gott und Israel gut, aber im Laufe der Jahre vergaßen sie ihr Versprechen immer wieder und immer öfter. Sie wurden größer, kamen zu Macht und Ruhm, schlossen Bündnisse mit anderen Völkern und verließen sich darauf mehr als auf den Bund mit Gott. So verloren sie im Laufe ihrer Geschichte immer mehr die Beziehung zu Gott und auch die Lust und Leidenschaft für das Leben mit ihm und seinen Geboten. Der Alltag setzte andere Prioritäten und die Liebe zu Gott und seinem Gesetz blieben auf der Strecke.

Ähnlich wie in langjährigen Ehen, die auch immer wieder in der Gefahr stehen, ihr gegenseitiges Versprechen zu vergessen und zu vernachlässigen. Und dann hilft es nichts, wenn einer den anderen

darauf hinweist: wir haben es doch versprochen und sogar einen Ehevertrag gemacht. Irgendwann kommt der Zeitpunkt wo man merkt: hier stimmt und passt etwas nicht mehr. Das ist nicht mehr die Ehe, die ich wollte und wir leben nicht mehr so miteinander wie es für uns und unsere Beziehung gut ist. Wir haben im Laufe der Jahre und im täglichen Miteinander etwas Entscheidendes verloren: unsere Liebe und Leidenschaft.

So ähnlich ging es Gott mit seinem Volk. Und genau in diese Situation spricht Gott durch Jeremia zu den Menschen und sagt: „Hört mal, ich merke, dass das alles nicht mehr stimmt und ihr offenbar nicht in der Lage seid, euer Versprechen zu halten. Ich will aber nicht, dass ihr euch für immer von mir abwendet und mich vergesst. Ihr seid mir wichtig. Darum: Ich gebe eine neue Chance. Wir fangen noch einmal ganz von vorne an. Lasst uns einen „neuen Bund“ schließen. Nicht mit Vereinbarungen und Regeln auf Tafeln, sondern einen Bund von Herz zu Herz. „...*Ich will mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben*“

Es ist Gott sozusagen eine Herzens-Angelegenheit mit seinem Volk einen neuen Anfang zu machen. Alles was vorher war, soll vergeben und vergessen sein.

Welch eine wunderbare Botschaft! Dieser neue Bund bietet allen die Chance noch einmal eine ganz andere Beziehung zu Gott zu

bekommen. Nicht weil sie etwas müssen oder unter bestimmten Bedingungen. Nicht weil es einmal so festgelegt wurde. Nein, einfach so, weil Gott es will und weil er sie liebt.

*Gott muss nicht,
Gott braucht nicht,
Gott will einfach ...*

... für sein Volk da sein, ihnen seine Liebe zeigen, mit ihnen leben und sie begleiten und ihnen alles schenken was sie zum Leben brauchen.

Manchmal dürfen das auch Ehepaare erleben, den Neuanfang, wo vorher etwas festgefahren war, Vergebung und Vergessen, wo einer am andern schuldig geworden ist, noch einmal neu aufeinander zugehen, sich wiederentdecken und lieben lernen.

Es kommt immer häufiger vor – nicht nur bei dem ein oder anderen Prominenten, dass Ehepaare ihr Eheversprechen nicht nur nach 25 oder 50 Jahren erneuern, sondern schon früher. Weil sie spüren, es tut ihnen gut. Sie bewusst einen Neuanfang zelebrieren wollen. Bewusst die Liebe suchen und neu entdecken im verschütteten Ehealltag.

Das ist es was Gott hier dem Volk Israel anbietet ...und auch uns. Die wir Gottes geliebte Kinder sind und zu ihm gehören. Darum

spricht Jesus bei den Abendmahlsworten vom *neuen Bund in seinem Blut*. Wer an ihn glaubt ist eingeladen zu diesem Bund.

Gott kommt auf uns zu. Auch wir liegen ihm am Herzen und auch zu uns möchte er eine liebende Beziehung haben. Er sagt: „Du Mensch bist mir wichtig, ich will mit dir von Herzen verbunden sein. Ich weiß, dass du meine Gebote und Weisungen nicht immer halten kannst, dass du Fehler machst und schuldig wirst. Und trotzdem: ich liebe dich und will für dich da sein. Ich will dir Leben schenken und dich leben lassen. Leben von innen heraus und nicht vom Kopf her. Ich will in deinem Herzen wohnen.“

Gott schenkt seinem Volk und uns allen immer wieder eine neue Chance. Nicht weil er muss oder weil er uns braucht ... allein weil er uns liebt und uns will.

*Gott muss nicht ...
Gott braucht nicht ...
Gott will einfach ... uns seine Liebe schenken...*

Antworten wir ihm doch mit: Ja ich will. AMEN

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

EG 395, 1-2 „Vertraut den neuen Wegen“ ODER
 „Zehntausend Gründe (10.000 Reasons)“
 zum Text mitlesen und mitsingen - wir üben es mit der Band gerade
 ein: <https://www.youtube.com/watch?v=AIFGVfJHkpY>

EG 395 Vertraut den neuen Wegen

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989 / Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

1. Ver - traut den neu - en We - gen, auf die der Herr uns weist, Seit
 weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil Le - ben wan - dern heißt.
 2. Ver - traut den neu - en We - gen und wan - dert in die Zeit! Der
 Gott will, dass ihr ein Se - gen für sei - ne Er - de seid.

leuch - tend Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen
 uns in frü - hen Zei - ten das Le - ben ein - ge - haucht, der wird uns da - hin lei - ten,

in das ge - lob - te Land.
 wo er uns will und braucht.

Fürbitten

[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese Situation zum Guten wendet.]

Falls Ihnen das schwer fällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]

Gott, du hast uns in Christus mit dir verbunden.
 Durch ihn sprichst du uns immer wieder neu an.
 Du wirst uns deinen Geist senden.
 Er wird uns nicht allein lassen mitten in dieser Welt voller
 Spannungen, Unfrieden und Not.
 Er wird uns begleiten in dieser Zeit der Angst, Unsicherheit
 und Unverständnis.
 Dafür danken wir dir.

Gerade in dieser Zeit bitten wir dich, dass dein Geist uns
 Kraft und Hoffnung schenke – für die Zukunft, dass unser
 Leben trotz allem gelingt.

Zeige durch deinen Geist einen guten Weg zwischen
 Vernunft und Offenheit, zwischen Distanz und Nähe.
 Rühre durch deinen Geist unsere Herzen an, die Herzen
 aller Menschen: Dass Liebe und Verständnis Worte und
 Handeln prägen. Der Blick füreinander geöffnet wird.

Lass deinen Geist uns aus der Erstarrung lösen.
Lass uns als Christinnen und Christen, als Kirche wieder neu zu dir bekennen. Zeige auf, wo es Zeit wird, deutlich Farbe zu bekennen und schenke den Mut dazu.

Wir bitten dich, dass uns dein Geist mit Hoffnung erfüllt, dass diese Welt nicht bleiben muss wie sie ist.
Ewiger Vater, alles Unausgesprochene, alles Persönliche bringen wir vor dich in dem Gebet, dass dein Sohn uns gelehrt hat:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 395, 3 ODER „Leuchtturm“

EG 395 Vertraut den neuen Wegen

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989 / Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

3. Ver - traut den neu - en We - gen, auf die uns Gott ge - sandt! Wer
Er selbst kommt uns ent - ge - gen. Die Zu - kunft ist sein Land.

auf - bricht, der kann hof - fen in Zeit und E - wig - keit. Die To - re ste - hen of - fen.

Das Land ist hell und weit.

Leuchtturm

Text und Melodie: Rend Collective / Deutsch: Klaus Göttler © 2013 Thankyou Music*

1. Wenn ich zweifle und kämpf mit mir,
wenn ich falle, bleibst du doch hier. Deine Liebe trägt mich durch.
Du bist mein Halt in der rauen See, woa oh,
Du bist mein Halt in der rauen See.

2. Auch im Schweigen bist du stets da,
in den Fragen bleibt dein Wort wahr,
Deine Liebe trägt mich durch. Du bist mein Halt ...

*Refrain: Sei mein Licht, sei mein Licht.
Du strahlst wie ein Leuchtturm, und ich schau auf dich. Oh,
Sei mein Licht, sei mein Licht. Du gabst das Versprechen:
sicher bringst du mich bis ans Land (4x).*

3. Ich fürcht nicht, was die Zukunft bringt,
ich geh vorwärts, und mein Herz singt:
Gottes Liebe trägt mich durch. Du bist mein Halt ...

Bridge (4x):
Dein Licht leuchtet, nichts strahlt heller, und du führst uns durch den
Sturm.

<https://www.youtube.com/watch?v=i15qA04Lkhs>